

Protokoll der neunten Sitzung  
des Studierendenparlaments der Uni Karlsruhe  
in der Amtsperiode 2001/2002

Protokollführer: Matthias Walliczek

23. Oktober 2001

## **Tagesordnung**

<b>TOP 1</b>	<b>Fragestunde der Öffentlichkeit</b>	<b>1</b>
<b>TOP 2</b>	<b>Feststellung der Beschlussfähigkeit</b>	<b>2</b>
<b>TOP 3</b>	<b>Genehmigung der Tagesordnung</b>	<b>2</b>
<b>TOP 4</b>	<b>Genehmigung ausstehender Protokolle</b>	<b>2</b>
<b>TOP 5</b>	<b>AK Kinderkiste (Antrag der Frauenreferentin)</b>	<b>2</b>
<b>TOP 6</b>	<b>Berichte</b>	<b>3</b>
<b>TOP 7</b>	<b>Wahl der studentischen Mitglieder in die Senatskommissionen</b>	<b>4</b>
<b>TOP 8</b>	<b>UStA Winterfest 2001 und 2002</b>	<b>4</b>
<b>TOP 9</b>	<b>Strukturplan der Universität</b>	<b>6</b>
<b>TOP 10</b>	<b>Sonstiges</b>	<b>6</b>

## **TOP 1: Fragestunde der Öffentlichkeit**

Carsten Schleh erkundigt sich nach der Meinung des RCDS zu einer Pressemitteilung des RCDS-Bundesverbandes. Ulrike Reichelt und Daniel Ziegler erläutern, wie sie die Pressemitteilung verstanden haben.

Matthias Walliczek erkundigt sich, wie der aktuelle Stand bzgl. der Steuererklärungsproblematik ist. Daniel Ziegler und Oliver Brdiczka antworten, dass es noch ungefähr bis Ende November dauern könnte; es dürfte aber auf jeden Fall

ein "teurer Spass" werden. Auf Nachfrage wird erklärt, dass Martin Horig mit der Kontrolle des Steuerbeauftragten beauftragt ist.

## **TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Anwesend sind Ulrike Reichelt, Daniel Ziegler, Ada Meents, Daniel Jungmann (RCDS), Thomas Unkelbach, Ingo Schwarze (JuSos), Oliver Brdiczka, Ulrike Dorrer, Hannes Jakschitsch, Christoph Caspritz, Jan Felsen, Jonas Hahn (LHG), Roger Huckle, Simone Ehrenberger, Malte Cornils, Carsten Schleh, Lieselotte Fehling, Matthias Walliczek (GAL), also insgesamt 18 Mitglieder des StuPa. Das StuPa ist damit beschlussfähig.

## **TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird per Akklamation genehmigt.

## **TOP 4: Genehmigung ausstehender Protokolle**

Die Protokolle vom 5. Juni (ursprünglich Wadah Attari, geschrieben von Thomas Unkelbach) und 11. September (Ingo Schwarze) werden genehmigt.

Das Protokoll vom 19. Juni (Malte Cornils) liegt dem StuPa vor, konnte allerdings noch nicht kopiert werden.

## **TOP 5: AK Kinderkiste (Antrag der Frauenreferentin)**

Lieselotte Fehling erläutert ihren Antrag und legt eine Unterschriftenliste vor. Ulrike Reichelt verweist auf ihre Mail zu diesem Thema auf der stupal-Mailingliste. Nachdem festgestellt wird, dass es die AK Kinderkiste zwar schon länger gibt, aber die 1000 DM nicht im AStA-Haushalt eingeplant sind, wird folgender Antrag mit 18-0-0 Stimmen angenommen:

"Das Studierendenparlament möge beschließen:

1. Die Kinderkiste existiert nach wie vor und wird vom StuPa nach wie vor als AK des UStA anerkannt.
2. Das StuPa beauftragt das UStA-Finanzreferat, sicherzustellen, dass die Kinderkiste über einen Etat von jährlich DM 1000,- verfügen kann, und zwar nicht aus dem im HP 2001 festgelegten Etat des AStA-Frauenreferat von DM 1500,-."

## TOP 6: Berichte

Matthias Benz berichtet von der LAK-Sitzung in Konstanz. Er erwähnt insbesondere, dass die LAK 4000 DM als Unterstützung für den U-AStA Freiburg wegen einer Klage beim Bundesverfassungsgericht bzgl. der Langzeitstudiengebühren bewilligt hat. Außerdem gibt es Berichte über diverse Missstände bei Krankenversicherungen. Der U-AStA Freiburg und der AStA der PH Weingarten haben angekündigt, Verbesserungsvorschläge auszuarbeiten.

Simone Ehrenberger und Ulrike Reichelt berichten von der ersten Senatssitzung.

Daniel Ziegler berichtet über die Problematik "Mackensenkaserne": Nachdem das Studentenwerk offenbar nicht genügend zumindest einigermaßen akzeptablem Wohnraum für die Erstsemester organisieren konnte, sah sich das Rektorat genötigt, sich dieser Problematik anzunehmen und hat zuerst einmal den UStA gebeten, den Bedarf zu ermitteln. Als im Lauf der Woche weit über 100 Anfragen kamen, hat das Rektorat dann Mitte der Woche endgültig die Mackensenkaserne vom Wehrbereich angemietet und das Studentenwerk mit der Verwaltung beauftragt. Damit können interessierte Studenten jetzt bis voraussichtlich Ende November für 7-8 DM/qm ein 17qm großes Zimmer mieten, allerdings ohne Küche, Kühlschrank und mit Gemeinschaftssanitäreinrichtungen. Anschließend werden die Bewohner gefragt und es wird entschieden, ob diese Aktion verlängert werden soll. Als Fazit wird festgestellt, dass zum einen die Kommunikationspolitik der Studentenwerks äußerst merkwürdig ist; denn entgegen einer entsprechenden Pressemitteilung gab es eben nicht genügend Angebote. Außerdem ist nicht zu befürchten, dass dieses Angebot missbraucht wird, da es "unattraktiv genug" sei. Der UStA wird für sein Handeln in dieser Sache ausdrücklich gelobt.

Roger Huckle berichtet über die Sitzung der Senatskommission "Studium und Lehre". Dort wurde relativ schnell entschieden, im Sprachenzentrum in Zukunft Gebühren von 50 Euro/Semester zu erheben. Durchgesetzt werden konnte lediglich, dass Bafögberechtigte keine Gebühren zahlen müssen. Der Tag der Lehre soll nächstes Jahr in Karlsruhe stattfinden, und zwar zusammen mit dem Tag "Uni für Einsteiger". Außerdem wurde beschlossen, dass das Auslandsamt in Zukunft nicht mehr willkürlich Bewerber auswählen soll, sondern nur noch die besten 30%.

Christoph Caspritz berichtet über das Thema "Rasterfahndung": So steht wohl mittlerweile fest, dass die Univerwaltung sämtliche Daten aller männlichen Studenten ans LKA weitergegeben hat; angeblich liegt dafür auch eine richterliche Genehmigung vor. Christoph Caspritz stellt fest, dass die Studierendenvertretung nicht im Namen von allen Studenten eine Anfrage machen kann, die Studierendenvertretung kann lediglich die Studenten bei ihren persönlichen Anfragen unterstützen. So kann jeder Student kostenlos bei jeder Behörde (z.B. der Univerwaltung) anfragen, was für Daten weitergegeben wurden und woher diese Daten stammen. Ist allerdings die Sicherheit der Landes oder des Bundes gefährdet, so darf diese Anfrage nicht beantwortet werden; in diesem Fall existiert der Rechtsweg über den Einspruch beim Landesdatenschutzbeauftragten. Christoph Caspritz kündigt an, einen Musterbrief für das Auskunftersuchen zu

erstellen an über die Mailingliste stupal zu mailen. Ingo Schwarze betont, dass man durch diese Anfragen auch politisch Druck machen kann, so haben nach seinen Informationen die Berliner Freie Universität und die Humboldt-Universität erst nach Klagen diese Anfragen beantwortet. Christoph Caspritz teilt mit, dass es beim Studentenwerk offenbar keine Anfragen gegeben hat und deshalb auch keine Daten weitergegeben wurden.

## **TOP 7: Wahl der studentischen Mitglieder in die Senatskommissionen**

Heiko Peifer bewirbt sich für die Senatskommission "Grünanlagen". Es steht allerdings noch nicht endgültig fest, ob diese Kommission tatsächlich einberufen wird.

## **TOP 8: UStA Winterfest 2001 und 2002**

Roger Huckle stellt die Bilanz für 2001 vor. Christian Mohr erläutert sie und stellt fest, dass es sich um keine endgültige Version handelt, u.a. ist der endgültige Gewinn falsch angegeben; tatsächlich gab es nur einen Gewinn von 22.000 DM.

Alexander Dieterle stellt als Kulturreferent seine Planung für das Winterfest 2002 vor: Wie auch beim letzten Mal sollen alle Räume in der Mensa genutzt werden, allerdings soll in den Chillout-Raum eine Pianobar. Des weiteren sind für die Disco drei "normale" Bands + eine Karaoke-Show und für die alte Mensa eine Cover-Band und eine normale Band eingeplant. Eine weitere Idee, in der alten Mensa eine Miss-/Mister-Wahl als Auflockerung zu veranstalten, stößt jedoch auf heftige Kritik. So bemerkt Ingo Schwarze, dass eine solche Veranstaltung "politisch nicht vertretbar" sowie frauenfeindlich sei und in Anbetracht des Publikums an einer TH eine Geschmacklosigkeit darstelle. Liselotte Fehling legt als Frauenreferentin ein Veto ein und betont, dass sie diese Idee ebenfalls für frauenfeindlich hält. In der folgenden, teilweise grundsätzlich geführten Diskussion wird insbesondere von Ingo Schwarze argumentiert, dass eine solche Veranstaltung gesellschaftspolitisch ein Fehler wäre und die Unterdrückung der Frauen verstärken würde. Von Seiten des UStA und insbesondere des Kulturreferenten wird dagegen festgestellt, dass dies ja kein "Wet-Tshirt-Contest" sei, sondern ein kleiner, ästhetischer Event, der zum Erfolg des Unifestes beitragen würde. Ingo Schwarze stellt nach einer längeren Debatte den GO-Antrag, "alle Männer verlassen den Raum, bis die Frauen einen Beschluss gefasst haben". Nach einer Gegenrede von Christoph Caspritz zieht Ingo den Antrag zurück und Ulrike Reichelt stellt einen identischen Antrag. Dieser Antrag mit großer Mehrheit angenommen und ausgeführt. Anschließend stellt Ulrike Reichelt fest, dass die Frauen übereingekommen sind, dass sie diese Miss-/Mister-Wahl nicht gut finden. Nach einer Fraktionspause stellt Daniel Ziegler den GO-Antrag, die Frauen sollten in geheimer Wahl zu einem Ergebnis kommen. Dieser Antrag

wird angenommen. Das Ergebnis der geheimen Wahl lautet 1-3-1 für die Miss-/Mister-Wahl. Alexander Dieterle berichtet weiterhin, dass das AKK offenbar angekündigt hat, das Unifest zu unterstützen und fünf bis sechs andere Personen auch noch im Festkomitee mitarbeiten wollen. Ingo Schwarze erwähnt einen Antrag vom letzten Aufgebot mit dem Titel "Werbefreies Unifest", der nach seinen Informationen während der ersten Sitzung des StuPa in der letzten Legislaturperiode mit geringen Änderungen angenommen worden ist. Ein Protokoll dieser Sitzung existiert offenbar allerdings nicht. Alexander Dieterle stellt fest, dass zwar geplant ist, die Einnahmen durch Werbung zu steigern, um mögliche Risiken abzudecken. Es sichert jedoch zu, dass es keinen Sponsor, keine Werbung auf den Citylight-Plakaten, keine Werbebanner hinter der Bühne und keine Stände von Firmen geben soll. Dagegen ist geplant, auf den Eintrittskarten, der Homepage und auf einem kleinen Streifen auf den kleinen Plakaten Werbung zu drucken, und dezent (zum Beispiel auf der Wand der alten Mensa) Werbebanner aufzuhängen. In Anbetracht des Antrages bezeichnet er die Plakate in der Mensa, im Eingang und Foyer als kritische Punkte. Ingo Schwarze stellt fest, dass zuerst der Antrag "Werbefreies Unifest" aufgehoben werden müsste. Daniel Ziegler entgegnet, dass er diesen Beschluss ohne Protokoll nicht anerkennt. Thomas Unkelbach stellt den GO-Antrag auf Vertagung. Nach einer Gegenrede von Daniel Ziegler wird dieser Antrag mit 6-8-2 Stimmen abgelehnt. Nach einer Fraktionspause wird folgender Antrag von Daniel Ziegler mit 10-3-4 Stimmen angenommen:

"Das StuPa stellt fest, dass die Sitzung vom 9. Mai 2000 nicht mehr rekonstruierbar ist. Es existiert daher kein gültiger Beschluss zum Thema Werbung auf dem Unifest."

Ingo Schwarze stellt daraufhin fest, dass er sich vorbehält, in dieser Sache den Ältestenrat anzurufen. Ulrike Reichelt stellt einen Antrag von RCDS und LHG zum Thema "Werbung auf dem Unifest" vor. Alexander Dieterle erklärt, dass er es mit der Werbung nicht übertreiben möchte. Ingo Schwarze stellt einen Gegenantrag vor. Nach einem GO-Antrag von Oliver Brdiczka auf sofortige Abstimmung, der mit 9:8:1 Stimmen angenommen wird, wird folgender Antrag mit 10-7-0 Stimmen angenommen:

"Der Kulturreferent wird ermächtigt, Verträge über jegliche Form von Werbung für das Winterfest 2002 abzuschließen. Ausgenommen sind folgende Punkte:

- 1) Werbestände
- 2) Plakate über die Bühne
- 3) Werbung auf Citylight-Plakate
- 4) Vereinbarungen, die Auswirkung auf die Organisation des Unifestes haben. Vereinbarungen, auf die die Punkte 1-4 zutreffen, bedürfen der Zustimmung des StuPas."

## **TOP 9: Strukturplan der Universität**

Ulrike Reichelt erläutert den Struktur- und Entwicklungsplan und betont, dass auch Studierende gehört werden sollen. Sie spricht in diesem Zusammenhang von einer "großen Chance" und sammelt Brainstorming-Ideen.

## **TOP 10: Sonstiges**

Ingo Schwarze spricht den UStA auf eine Pressemitteilung des UStAs zum Thema achtjähriges Gymnasium an, die von Matthias Benz über die Mailingliste stupal gemailt wurde. Er kritisiert insbesondere, dass dieses Thema nicht zuerst im StuPa diskutiert worden ist. Daniel Ziegler betont, dass er kein Problem damit hat, in Zukunft zuerst das StuPa zu fragen.

Daniel Ziegler erkundigt sich, ob es einen Beschluss zum Thema Büro der Frauenreferentin gibt.

Als Termin für die nächste Sitzung wird Dienstag, der 6. November 2001 festgelegt.